



## STRAT.AT-plus Forum 21.11.2007:

---

### Multi-level Governance

Ansätze zur Programmsteuerung  
zwischen Kommandowirtschaft und Flohzirkus

### Regional- und Beschäftigungspolitik in Österreich: Was hat sich durch den EU-Beitritt geändert ?

#### **Vorher:**

„Flohzirkus – Förderdschungel?“

- keine eigene (nominelle) Rechtsgrundlage für Reg.pol.
- keine formale Koordination (informelle Koordination durch persönliche Netzwerke)
- (fast) keine Evaluierung
- hohe zeitliche, räumliche und sachliche Flexibilität

#### **Seit EU-Beitritt:**

Strukturfonds („Gosplan“?)

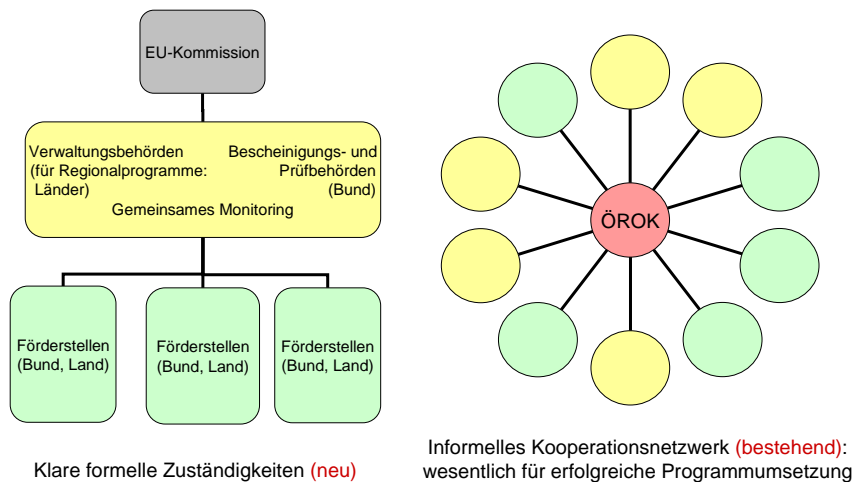
- zusätzliche (?) Finanzmittel
- formale Koordination (Programmplanung)
- bürokratischere Verfahren
- mehr Kontrolle
- Evaluierung
- innovative Anreize

#### Beihilfenrecht

- Beschränkungen für die Unternehmensförderung



## Umsetzung der EU-Strukturfonds in Österreich: Formelle und informelle Strukturen ergänzen einander



3

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH



## EU-Strukturfonds: bisherige Ergebnisse in Österreich (1)

„**Fakten**“ (Stand Sommer 2007) zu EFRE (Unter-)Programmen seit 1995 (ohne INTERREG) -

- Rund 22.500 unterstützte Projekte
- rund 10 Mrd. € Kosten gefördert („Investitionen ausgelöst“ ?)
- über 40.000 neue Arbeitsplätze (brutto) „geschaffen“ (?)

**aber:** War das Ergebnis von koordinierter Programmsteuerung?  
Hätte es ähnliche Ergebnisse nicht auch ohne Strukturfonds und Programmplanung gegeben?

Rund 2.150 INTERREG-Projekte

Davon Großteil wohl nur durch INTERREG-Förderung, **aber:**

Wie „grenzüberschreitend“ sind die Projekte wirklich?

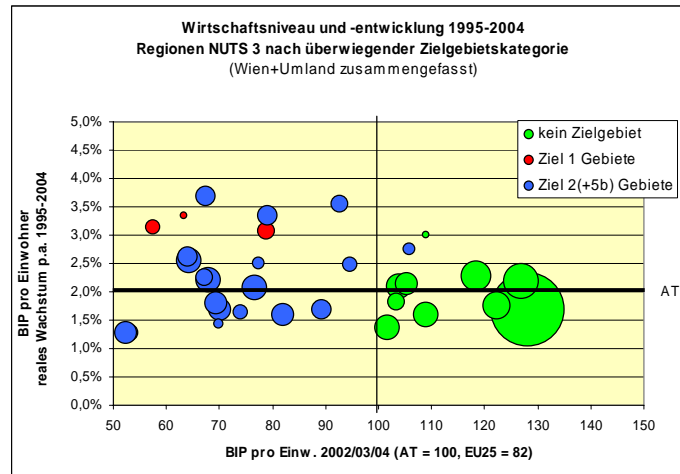
Wie nachhaltig ist die Kooperation (ohne Förderung)?

4

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH



## Regionale Wirtschaftsentwicklung in Österreich = positive Wirkung von EU-Strukturfonds + Programmplanung?



5

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH



## EU-Strukturfonds: bisherige Ergebnisse in Österreich (2)

### Ansätze zur Programm-“Steuerung“ (?)

Anstoß für institutionelle Verbesserungen:

- Verbesserte Koordination und Kooperation  
**aber:** großteils zu administrativ-technischen Fragen der Programmabwicklung (mehr traditionelles government als governance); inhaltlich-strategischen Fragen der Regional- und Beschäftigungspolitik behandelt (wenn überhaupt) nach wie vor jede Stelle für sich („Flohzirkus“)
- Regelmäßige Evaluierung  
**aber:** mehr formale Rechtfertigung als inhaltliches Systemlernen

Effiziente Programmumsetzung:

- Rasche Mittelabsorption, (relativ) wenig Unregelmäßigkeiten  
**aber:** Vermeidung n+2-Mittelverfall als Selbstzweck bzw. einziges wirklich gemeinsames Ziel?

6

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH



## EU-Strukturfonds in Österreich: bisherige Ergebnisse (3)

---

### Ansätze zur Steuerung der Regionalentwicklung vor Ort

Kofinanzierung von intermediären Einrichtungen zur (potentiellen) Verbesserung des Informationstransfers und Stärkung der regionalen Selbststeuerungskapazität (regional governance):

- Regionalmanagements (älterer Ansatz, Ausbau seit EU-Beitritt)
- LEADER-Managements (EU-induziert)
- Territoriale Beschäftigungspakte (EU-induziert)
- Cluster-Managements (EU-unabhängig)
- Technologiezentren etc. (EU-unabhängig)

#### aber:

Wird das Potential auch effektiv und effizient genutzt?

Arbeiten die Strukturen vernetzt - isoliert - in Konkurrenz?

Wie nachhaltig wären diese Strukturen ohne EU-Kofinanzierung?



## STRAT.AT durch „governance“ wirksam umsetzen ?

---

Fragen für die Diskussion (implizite Hypothesen des STRAT.AT):

1. Welche Akteure und Akteursebenen (EK-Bund-Länder-Regionen-Projektträger) sind für eine strategisch ausgerichtete Regional- und Beschäftigungspolitik besonders relevant (und warum)?
2. Ist es möglich, bei diesen Akteuren den Arbeitsaufwand für Administration und Kontrolle so weit zu reduzieren, dass Kapazität für inhaltlich-strategische Diskussionen frei wird?
3. Wenn ja: Was wäre der Nutzen für welche der relevanten Akteuren, inhaltlich-strategische Fragen gemeinsam zu diskutieren und Maßnahmen koordiniert zu umzusetzen (objektives Interesse)? Wollen die das auch (subjektiv)?
4. Wenn ja: Mit welchen Verfahren und Formaten kann eine solche Diskussion und Maßnahmenkoordination im Rahmen knapper verfügbarer Zeit effizient organisiert werden?

